

PROTOKOLL DER SITZUNG DES STUDIERENDENPARLAMENTS VOM 17.01.2012

Vorsitz: Pascal Flach

Stellvertretender Vorsitz: Justus Hofmann

Protokoll: Nina Eisenhardt

INHALT

<u>Inhalt.....</u>	<u>1</u>
<u>TOP 1: Genehmigung der Sitzungsprotokolle vom 29.09.2011, 29.11.2011, 08.12.2011 und 15.12.2011.....</u>	<u>2</u>
<u>TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums.....</u>	<u>3</u>
<u>TOP 3: Anträge von Gästen.....</u>	<u>4</u>
<u>TOP 4: Berichte des AStA.....</u>	<u>4</u>
<u>TOP 5: Bericht: Situation 603qm.....</u>	<u>5</u>
<u>TOP 8: Wahl des Wahlausschusses.....</u>	<u>8</u>
<u>TOP 10A) Eilantrag: Finanzantrag „Residenzpflicht“</u>	<u>9</u>
<u>TOP 6: Berichte aus den Gremien.....</u>	<u>9</u>
<u>TOP 7: Berichte der Vertreter im Verwaltungsrat des Studentenwerkes.....</u>	<u>9</u>
<u>Anhänge ans Protokoll.....</u>	<u>10</u>

TOP 0: Genehmigung der Tagesordnung

Antrag: Streichung der Tagesordnungspunkte, die die GO betreffen (12,14, 15, 18, 19, 20 (Jusos)

Der Antrag wird mit 12 JA-Stimmen,
3 Nein-Stimmen und
10 Enthaltungen **angenommen**.

Eilantrag: Finanzantrag „Residenzpflicht“ als TOP 10a)(Sebastian Ankenbrand)

Der Antrag wird mit 18 JA-Stimmen,
0 Nein-Stimmen und
9 Enthaltungen **angenommen**.

Eil-Resolution: Universität Göttingen als TOP 10b)(Alexander Lang)

Der Antrag wird mit 17 JA-Stimmen,
3 Nein-Stimmen und
4 Enthaltungen **angenommen**.

Antrag: Gründung eines Ausschuss zur Änderung der GO (Jusos)

Der Antrag wird mit 20 JA-Stimmen,
0 Nein-Stimmen und
7 Enthaltungen **angenommen**.

Abstimmung über die Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der geänderten Form mit 23 JA-Stimmen,
0 Nein-Stimmen und
3 Enthaltungen **angenommen**.

*TOP 1: GENEHMIGUNG DER SITZUNGSPROTOKOLLE VOM 29.09.2011, 29.11.2011,
08.12.2011 UND 15.12.2011*

Sitzungsprotokoll 29.09.2011

Das Protokoll liegt vor. Ein Antrag wurde übernommen (was Stephan gesagt hat bzgl. der Härtefallsatzung), alle anderen Streichungen wurden nicht übernommen, auch nicht nach dem das Protokoll des Ältestenrats mit der Empfehlung auf Ergebnisprotokolle vorliegt.

Es gibt Diskussion ohne Redeliste darüber, welche Form eines Protokolls die Beste ist, und welche Möglichkeiten wir nun haben mit diesem Protokoll umzugehen.

GO Antrag: Vertagung des Punktes (Sebastian Ankenbrand) – keine Gegenrede

Sitzungsprotokoll 29.11.2011

Das Protokoll liegt vor. Ins Protokoll wurde auf Anfrage von Julia Frenzel übernommen, dass der Eilantrag zur Kostenaufstellung vom RCDS und nicht von Julia Frenzel gestellt

wurde. Auch übernommen wird die Anfrage von Jochen Göbel im Bericht von Alexander Lang den Satz „Kritik an dem Umgang der Besetzer mit ansatzweise anders denkenden Menschen, die die Besetzung besucht haben“ mit dem Wort ansatzweise zu ergänzen.

Das Protokoll wird mit 24 JA-Stimmen,
0 Nein-Stimmen und
2 Enthaltungen **angenommen**.

Sitzungsprotokoll 08.12.2011

Das Protokoll liegt vor. Übernommen wird in TOP 7a) Konventionsflächen statt Kompensationsflächen und in TOP 3b) zum Bericht kurdische Hochschulgruppe wird das „mehr“ bei „Es sind keine Gäste mehr da“ gestrichen.

Antrag auf Vertagung (Stephan Voeth) – Gegenrede

Antrag wird mit 4 JA-Stimmen,
12 Nein-Stimmen und
10 Enthaltungen **abgelehnt**.

Änderungsantrag (Sebastian Ankenbrand)

„er dafür Beweise für die Migrantenfeindlichkeit hat.“ ersetzen durch „Sebastian Ankenbrand erklärt, dass in den Äußerungen einiger Fraktionen Migrantenfeindlichkeiten erkennbar ist.“

Das Präsidium entscheidet, dass Sebastian Ankenbrand seine Änderung an das Protokoll anhängen kann, da die Richtigkeit der Äußerung nicht mehr festgestellt werden kann.

Das Protokoll mit Anmerkung wird mit 17 JA-Stimmen,
2 Nein-Stimmen und
9 Enthaltungen **angenommen**.

Sitzungsprotokoll 15.12.2011

Das Protokoll liegt vor.

Antrag auf Vertagung (Stephan Voeth) – Formale Gegenrede

Das Präsidium zieht das Protokoll wegen formaler Bedenken zurück, da es nur per Post und nicht per E-Mail verschickt wurde.

TOP 2: MITTEILUNGEN DES PRÄSIDIUMS

- Erinnerung an die Mitglieder des Studierendenparlaments, dass laut GO der Konsum von Alkohol zu unterlassen ist.
- Das Protokoll des Ältestenrats liegt vor und alle haben dies mit der Einladung erhalten. Justus und Pascal stellen das Protokoll vor.
- Das Präsidium entschuldigte sich für die Änderung des Raums und den ungeschickten Hörsaal.

- Präsidium fragt ob der Sitzungsbeginn in Zukunft ab 18:30 stattfinden soll. Das Meinungsbild ergibt, dass dies eher nicht gewünscht ist. Das Präsidium diskutiert das nochmal intern.

TOP 3: ANTRÄGE VON GÄSTEN

Es liegen keine vor.

TOP 4: BERICHT DES ASTA

Laura, Referentin für Nachhaltigkeit berichtet aus ihrer Arbeit. Derzeit arbeitet sie an dem Projekt „Solidarische Landwirtschaft“ und lädt alle Mitglieder des Studierendenparlaments zu den Informationsveranstaltungen des Projekts ein.

Deniz, Referent für die Fahrradwerkstatt berichtet aus seiner Arbeit. Kürzlich wurde durch den Kanzler ein Raum für die Fahrradwerkstatt vor dem Audimax zur Seite alte Hauptgebäude zugesichert. In dem Überbau für Fahrradständer soll ein Viertel abgetrennt werden, damit die Fahrradwerkstatt hier ihr Material lagern kann. Für Baumaßnahmen stellt die Uni 25.000€ zur Verfügung um Wasseranschluss, Heizung etc. einzubauen. Eine Mitarbeiterin für die bauliche Planung stellt die Uni auch zur Verfügung. Jetzt folgt die konkrete Umsetzung des Projekts.

Jochen Göbel fragt den AStA an ob die QSL-Mittel für die Qualifizierung von Mandatsträgern für alle oder nur für den AStA gilt. Jakob Rimkus und Nina Eisenhardt stellen klar, dass damit alle Mandatsträgern gemeint sind. Die Projekte müssen laut QSL-Antrag mit der HDA abgerechnet werden. Sebastian Ankenbrand ergänzt, dass allerdings über die HDA externe Anbieter gebucht werden können. Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen nach dem Haushalt stehen nur den Angestellten, also auch nicht den Referent*innen, des AStA zur Verfügung.

Elin Vesper fragt nach, wann der Antrag für die Härtefallerstattung auf der Website des AStA zu finden sein wird. Nina Eisenhardt sagt, dass sie dies dem Verkehrsreferenten weitergibt und sich darum kümmert, dass das möglichst bald passiert.

Alexander Lang hat keinen schriftlichen Bericht abgegeben und berichtet deshalb mündlich:

- Dresden: die Busse fahren am 18.2.. Er hat sich um Material und Aktionstraining gekümmert
- Koordiniert den Druck von Anti-Nazi-Aufkleber, die die LAK drucken wird
- Wohnungsnot: siehe Bericht David, wir machen in dieser/kommende Woche wieder Öffentlichkeitsarbeit
- Justus-Liebig-Haus: sind gespannt auf Ergebnisse der Suche leerstehender öffentlicher Gebäude der Stadt. Kontakt mit Schellenberg und Partsch
- Anarchismus-Lesekreis, der sich mit politischer Theorie auseinandersetzt
- Athene-Karte für Angestellte: Grundsätzlich positive Rückmeldung der Uni, technische Details werden geklärt

- Koordinierung des Zirkels für die AStA-Zeitung
- In Teilen bei Sitzungen zum 603qm
- Personal/Tarifvertrag
- Wir haben einen Menschen, der bei uns Sozialstunden ableistet, um diesen kümmert er sich.

Jan-Martin Steitz berichtet mündlich, dass er sich hauptsächlich mit dem 603 qm beschäftigt hat.

Jakob Rimkus berichtet mündlich, dass er sich auch mit dem 603qm beschäftigt hat. Weitere Punkte waren der Abschluss des Tarifvertrags, die Eingruppierung, und Personalgespräche.

Stephan Voeth hat seinen Bericht schriftlich abgegeben. Ergänzung zum Punkt Werbung: Eine Mitgliedschaft in der Wettbewerbszentrale ist in Überlegung. Stephan erklärt, dass das Überplakatieren nur mit externen der Fall ist und nicht unter den Hochschulgruppen stattfindet.

Susann Weißheit und Nina Eisenhardt haben ihren Bericht verschickt.

Anmerkung vom Sebastian Ankenbrand zum Thema QSL-Antrag: Spricht sich dagegen aus, dass der Antrag im Namen der Studierendenschaft gestellt wird, da dadurch Gelder für Studium und Lehre abgezogen werden und einer Aufgabe zugutekommen, die eigentlich Land und Kommune bewältigen müssen. Außerdem fordert er den AStA auf mehr Öffentlichkeitsarbeit zu Hochschulpolitischen Themen zu machen.

Julia Frenzel stört sich, dass auf dem Thing Flyer steht, dass das Projekt durch den AStA finanziert wird. Stephan Voeth und Nina Eisenhardt erklären, dass Thing auf uns zugekommen ist das Projekt zu unterstützen, der AStA lieber das Logo hätte. Finanziert ist nicht von uns gewünscht, sondern nur unterstützt, das andere wurde von der Gruppe selbst geschrieben. Außerdem wird alles rechtliche, sicherheitstechnische, versicherungstechnische, raumtechnische etc. vom AStA organisiert wird. Martin Zittel erklärt, dass er eine andere Auffassung der Arbeitsteilung hat.

Julia Frenzel merkt an, dass sich einige Gruppen, darunter die GFS, nicht an dem Tag beteiligen, da Thing vom AStA ausgerichtet wird.

TOP 5: BERICHT: SITUATION 603QM

Zum Bericht über das 603qm sind Bereichsleiter des 603 qm anwesend (Jens (Finanzen), Jan (Gastro), Markus (Technik)). Sie skizzieren die Situation bezüglich des nicht genehmigten Alkoholausschanks und der Lautstärkebeschwerden.

In der folgenden Diskussion wurden von Seiten 603qm, Gremium und AStA folgende Antworten auf Fragen gegeben:

- Es liegen noch keine konkreten Zahlen für die Finanzen vor. Derzeit wird die Situation beurteilt und für die nächsten 2 Monate fällt dafür und für die Abwicklung noch zusätzliche Arbeit an, die insbesondere von den Bereichsleitern gemacht wird. Das sind laufende Kosten für die bis auf den Cafe-Betrieb keine Einnahmen vorliegen. Deshalb

gibt es Pläne an anderen Locations Veranstaltungen zu machen um weitere Einnahmen zu generieren.

- Informationen zur Ausschankgenehmigung, Bauantrag, Lärmbelästigung etc. finden sich in der Stellungnahme des AStA an das StuPa. Es besteht ein kausaler Zusammenhang! Für eine Ausschankgenehmigung benötigen wir einen Bauantrag und zur Lärmreduzierung benötigen wir Umbaumaßnahmen, die nur mit Bauantrag stattfinden können.
- Bezüglich des Antrags für eine Konzession hat das 603qm alles gemacht was ihre Auflagen waren. Gefehlt hat, bzw. immer noch fehlt, der Bauantrag der Uni und die damit zusammenhängenden Baumaßnahmen, die diesen immer weiter verzögert hat.
- Auf die vermehrte Frage wie das Thema untergehen konnte räumt der AStA ein, dass das Thema in alten Asten vielleicht nicht mit dem nötigen Druck auf die Uni verfolgt wurde. Das 603 qm erklärt, dass es unter anderem deshalb nicht tätig wurde, da es seit 2001 auch eine vorläufige Schankgenehmigung gab, die allerdings nur für kleinere Veranstaltungen gültig war. Auch die ganze Zeit lag der Antrag offen, erst jetzt wurde er abgelehnt bzw. die Ablehnung angekündigt und daraufhin von uns zurückgezogen (näheres in der Stellungnahme des AStA). Auch die neue Satzung des 603qm trägt derzeit und in Zukunft dazu bei, dass sich die Situation verbessert und man in solciehn Situation handlungsfähig ist. Über die Jahre ist im 603qm mit Sicherheit nicht alles gelaufen wie es sollte.
- Die Uni hat sowohl Interesse an einer kurzfristigen als auch an einer langfristigen Lösung Interesse. Das ist neu. Bisher war für das 603qm kein langfristiger Plan vorgesehen. Die Uni ist sich wohl auch ihres Versäumnisses bewusst.
- Jan-Martin Steitz erklärt, dass als der Brief ankam, wir erstmal alles zusammensuchen mussten. So etwas ist nicht teil des Tagesgeschäfts.
- Auf die Kritik bezüglich der Nicht-Informierung des StuPas durch den AStA wird darauf hingewiesen, dass zu diesem Zeitpunkt noch eine Geheimhaltung wichtig war um das Personal nicht zu verängstigen und wichtige große Veranstaltungen nicht platzen lassen zu müssen, da der finanzielle Schaden zu groß gewesen wäre. Außerdem musste der AStA sich nach Erhalt des Briefes auch erst mit einem Anwalt absprechen und hat nicht damit gerechnet hat, dass sich die Situation zu der heutigen entwickelt. Außerdem mussten zuerst wesentliche Unterlagen herbeigeschafft werden. In Zukunft wird der AStA weiterhin über Zwischenberichte das Studierendenparlament informieren um nicht bis zu Sitzungen warten zu müssen. Es werden alle Informationen in öffentlichen und nicht-öffentlichen Berichten weitergegeben werden.
- Eine Liste mit den baulichen Auflagen wird erst dann von Seiten der Uni, Feuerwehr und Bauamt erstellt, wenn ein Bauantrag von der Uni gestellt wird. Bisher gibt es nur eine alte Liste, die nicht mehr aktuell ist, da einiges schon erledigt wurde und sich die gesetzlichen Regelungen geändert haben.
- Haftpflicht und andere Geschäftsversicherungen hat das 603qm selbst.

Weitere Anmerkungen von Mitgliedern des Studierendenparlaments:

- Bitte an den AStA den ganzen Prozess zu verschriftlichen, damit im Nachhinein klar ist wer für was verantwortlich gewesen ist.
- Julia Frenzel fragt das Studierendenparlament ob zukünftig die 2€ Erhöhung zurückgenommen werden sollen. Jan-Martin Steitz Meinung ist, dass es als Puffer aufgebaut werden soll in Rücklagen um ggf. später sich zu beteiligen und die Schulden abzubauen
- Elin Vesper fordert, dass Einladungen zum Gremium öffentlich sein sollen.
- Jochen Göbel fordert im Namen der LHG Jan-Martin und Stephan auf sofort zurückzutreten, wenn sie nur einen Funken Anstand besitzen.
- Auf die Andrea Banovic sieht, dass der AStA keine Schuld bei sich selber sieht, sondern bei alten Asten und der Uni. Sie erwartet, dass der AStA gegenüber seinen Studierenden und Angestellten verantwortlich ist.

GO Antrag: Sitzungsunterbrechung 10 Minute (Guilietta Bender) – Formale Gegenrede

Antrag wird mit 16 JA-Stimmen,
8 Nein-Stimmen und
3 Enthaltungen **angenommen**.

Nico Dziubek verlässt die Sitzung.

GO Antrag: Schließung der Rednerliste (Sissi Thalmann) – wird zurückgezogen

GO Antrag: Auf Ausschluss der Öffentlichkeit (Nina Eisenhardt) – Gegenrede

Antrag wird mit 23 JA-Stimmen,
2 Nein-Stimmen und
3 Enthaltungen **angenommen**.

Ausschluss der Öffentlichkeit

Aufhebung der Nicht-Öffentlichkeit

GO Antrag: Verlängerung der Sitzung um 30 Minuten (Julia Frenzel) – keine Gegenrede¹

Jutta Prochaska fragt wie viel von dem Pfungstädter-Kredit noch offen ist. Jens erklärt, dass es sich nicht um einen Kredit handelt, sondern um eine Rückvergütung. Ein Viertel ist bereits zurückgezahlt. Nun wird die Rückzahlung ausgesetzt bis wieder Alkohol verkauft werden darf.

Antrag: Informationspflicht des AStA über die Situation des 603qm (Elin Vesper)

"Das Studierendenparlament stellt fest, dass der AStA in den letzten beiden Sitzungen des Studierendenparlaments seiner satzungsgemäßen Informationspflicht bezüglich der Schankgenehmigung des 603qm nicht nachgekommen ist."

¹ Anm. der Protokollantin: Dieser Antrag wurde bereits im Nicht-Öffentlichen Teil der Sitzung gestellt.

Christoph Kirse erklärt, dass seiner Meinung nach das Gremium und nicht der AStA zuständig ist.

GO Antrag: Auf Abstimmung nach Fraktionen (RCDS) – 3 Unterstützungen

RCDS: 2/0/0
LHG: 3/0/0
Jusos: 6/0/0
Fachwerk: 0/8/2
Campusgrüne: 0/5/1

Antrag wird mit 11 JA-Stimmen,
13 Nein-Stimmen und
3 Enthaltungen **abgelehnt**.

GO-Antrag: Veränderung der Tagesordnung: Beschluss eines Wahlausschusses (TOP 8) vorziehen (Justus Hofmann) – Formale Gegenrede von *Elin*

Antrag wird mit 22 JA-Stimmen,
1 Nein-Stimmen und
2 Enthaltungen **angenommen**.

GO-Antrag: Veränderung der Tagesordnung: 10a auf 5b (Sebastian Ankenbrand) – formale Gegenrede von *Jochen*

Antrag wird mit 21 JA-Stimmen,
0 Nein-Stimmen und
2 Enthaltungen **angenommen**.

TOP 8: WAHL DES WAHLAUSSCHUSSES

Vorschlag: Wahlausschuss mit 5 Personen

Vorschlag wird mit 24 JA-Stimmen,
0 Nein-Stimmen und
1 Enthaltungen **angenommen**.

Listenwahl

1. Christoph Mohr
2. Julia Frenzel
3. Johanna Rohde
4. Nina Eisenhardt
5. Hauke Neßling
6. Salima Bourajrouf
7. Elin Vesper

Wahl wird mit 24 JA-Stimmen,
0 Nein-Stimmen und
1 Enthaltungen **angenommen**.

TOP 10A) EILANTRAG: FINANZANTRAG „RESIDENZPFLICHT“

Mehr Infos gibt die Website. Es gibt Fixkosten + den Druck von Infokosten. 603 qm hat heute Nachmittag das okay gegeben das auf 109qm für 100€ auszustellen. Antrag erweitert sich somit auf 1600€.

Antrag wird mit 24 JA-Stimmen,
0 Nein-Stimmen und
2 Enthaltungen **angenommen**.

TOP 6: BERICHTE AUS DEN GREMIEN

Das Studierendenparlament hat vor gut einem Jahr beschlossen, dass es die zwei neuen Fachschaften Lehramt für Berufsschulen und Lehramt für Gymnasien gibt. Das Wähler*innenverzeichnis konnte noch nicht erstellt werden. Vorrang hat für das Wahlamt und das Hochschulrechenzentrum die Einführung eines elektronischen Wähler*innenverzeichnisses für die Mitarbeiter*innen.

Es wird vorgeschlagen, dass man sich als Studierendenschaft schriftlich an den Kanzler als Wahlleiter wendet, um eine eindeutige Aussage zu erhalten, mit der man dann weiter arbeiten kann. Elin Vesper leitet dazu an den AStA und den neuen Wahlausschuss Infomaterial zu dem Thema weiter.

TOP 7: BERICHTE DER VERTRETER IM VERWALTUNGSRAT DES STUDENTENWERKES

David berichtet aus dem Studentenwerk. Der Bericht liegt schriftlich vor.

Ergänzung: Letzte Woche Besichtigung Kaserne von Jefferson und Lincoln – in sehr viel besserem Zustand als bisher von der Stadt dargestellt. In Jefferson gibt es die Möglichkeit für 3 Jahre zwischen zu vermieten. Lincoln soll hingegen in einem Jahr verkauft werden.

Ende der Sitzung

ANHÄNGE ANS PROTOKOLL

Änderungsantrag vom RCDS zu TOP 10b) Eil-Resolution: Uni Göttingen (Alexander Lang)

„Streiche von das Studierendenparlament bis Ende.

Setze:

Das Studierendenparlament der TU Darmstadt spricht sich gegen Gewalt und für die freie Meinungsäußerung an deutschen Hochschulen aus. Das Studierendenparlament solidarisiert sich mit allen Verletzten und deren Angehörigen.“

Antrag: zur Kostenaufstellung Besetzung Justus-Liebig-Haus (RCDS)

Der Antrag zur Kostenaufstellung Besetzung Justus-Liebig-Haus wurde zurückgezogen, da der AStA die Aufstellung bereits eingereicht hat.

Persönliche Anmerkung von Giulietta Bender

Ich empfinde es als bedauernswert, dass StuParier*innen aus den Listen LHG und Jusos und Unabhängige gegen den 4.Prüfungsverbot Formalien, die eigentlich zum geregelten Ablauf der StuPa-Sitzung beitragen sollen, nutzen, um die StuPa-Sitzungen der Lächerlichkeit preiszugeben, die zu bearbeitenden Punkte zu verzögern und damit wichtige Themen nicht besprochen oder beschlossen werden können.

TOP 10A) Eilantrag: Finanzantrag „Residenzpflicht“

Ursprüngliche Fassung:

„Das Studierendenparlament unterstützt die Ausstellung „Residenzpflicht – Invisible Borders“ an der TU Darmstadt und stellt einen Betrag von **1500 Euro** gemäß des angehängten Finanzplans aus dem politischen Haushalt der Studierendenschaft der TU Darmstadt zur Durchführung der Ausstellung zu Verfügung. Der AStA ist gebeten die Studierenden der TU Darmstadt auf die Problematik aufmerksam zu machen.“

Beschlossene Fassung:

„Das Studierendenparlament unterstützt die Ausstellung „Residenzpflicht – Invisible Borders“ an der TU Darmstadt und stellt einen Betrag von **1600 Euro** gemäß des angehängten Finanzplans aus dem politischen Haushalt der Studierendenschaft der TU Darmstadt zur Durchführung der Ausstellung zu Verfügung. Der AStA ist gebeten die Studierenden der TU Darmstadt auf die Problematik aufmerksam zu machen.“